



Die „Post“-Wirtsleute: Familie Blumschein.

Von Bad Gastein ins schöne Tirol

Familie Blumschein hat das Hotel Post in St. Johann übernommen

ST. JOHANN (ah). Schließt sich im Leben eine Tür, öffnet sich bekanntlich eine andere – in diesem Fall eine mit Tirolerischem Charme.

Die Hoteliersfamilie Blumschein, welche jahrelang das renommierte Hoteldorf Grüner Baum in Bad Gastein leitete, kehrte zu ihren Tiroler Wurzeln zurück und führt seit Anfang Mai das traditionelle Hotel und Wirtshaus Post in St. Johann.

Das historische Vier-Sterne-Haus wurde vor eineinhalb Jahren komplett neu aufgebaut und verbindet nun Tiroler Tradition mit familiär urbaner Atmosphäre. Neben zahlreichen Sportaktivitäten bietet das Hotel ehrliche Tiroler Küche im alleingewesenen Wirtshaus, den Genussladen Postmarkt sowie einen modernen Seminarraum.

Dass die individuellen Wünsche der Gäste bestmöglich und unkompliziert erfüllt werden, ist im Hotel Post eine absolute Selbstverständlichkeit.

Eine Institution mit 700 Jahre alter Geschichte

„Die Post“ ist eine Institution in St. Johann, deren Geschichte über 700 Jahre zurückreicht. Das Haus befindet sich direkt im Zentrum von St. Johann – Bahnhof, Skilift und Geschäfte sind zu Fuß in nur wenigen Minuten problemlos erreichbar. Heute präsentiert sich die „neue Post“ nach einer umfangreichen Renovierung und der Übernahme durch Sigrid und Maximilian Blumschein natürlich regional und Tirolerisch leger.

Familie Blumschein greift als ehemaliger Betreiber des Hoteldorfs Grüner Baum auf umfassende Erfahrung in der Hotelbranche zurück. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung zog die Familie unter anderem auch internationale Destinationen in Erwägung. „Nach intensiven Überlegungen entschieden wir uns jedoch dafür, in Österreich zu bleiben. Die ‚Post‘ in St. Johann hat uns sofort angesprochen und uns mit ihrem Tiroler und urbanen Charme begeistert“, so Postwirtin Sigrid Blumschein.

Neben der Sympathie zum Ort St. Johann und seinen Einwohnern waren auch die Tiroler Wurzeln der Blumscheins mitentscheidend. „Hannes Blumschein war als ‚Überwirt‘ vor 40 Jahren eine Legende in St. Johann, nun kehren wir zu unserem Ursprung zurück und führen unsere Familie in eine neue Ära“, fasst Blumschein die Familiengeschichte zusammen.

Tiroler Küche wird zeitgemäß interpretiert

Das Angebot des Hotels richtet sich primär an Geschäftsreisende, Firmen und Aktivurlauber. Das Thema Kulinarik wird im Wirtshaus durch zeitgemäß interpretierte Tiroler Küche und kreative internationale Cuisine mit frischen und natürlich regionalen Zutaten charakterisiert.

Der hoteleigene Seminarraum verfügt über modernste Ausstattung und Technik und gewährt atemberaubende Ausblicke auf die umliegende herrliche Bergwelt.

Der Sommer steht im Zeichen von Sport und abwechslungsreichen Veranstaltungen. In der Gegend um St. Johann können Urlauber Radfahren, Mountainbiken, Wandern oder auf den 13 verschiedenen Plätzen der Kitzbüheler Alpen Golf spielen.

Auf dem „Koasa Trail“, Tirols jüngstem Weitwanderweg, kann man auf fünf Etappen die Region erkunden. Für Unterhaltung sorgen der Tanzsummer (17. Juni und 1. Juli), der Radweltpokal (20. bis 27. August) und das Spartan Race (10. und 11. September).

Beim „35. Knödel-Fest“ werden am 24. September 17 Wirte der Marktgemeinde den längsten Knödeltisch der Welt decken.

■ Weitere Informationen unter www.dashotelpost.at.

„Wenn die Stille zu mir spricht“

Das Westallgäu ist ideal, um Meditatives und Wandern miteinander zu verbinden

Westallgäu Tourismus bietet in diesem Jahr zwei Urlaubsangebote mit meditativem Charakter: Pilgern auf eigene Faust auf dem Jakobusweg sowie geführte Pilgerwanderungen unter dem Motto „Samstagspilgern“ auf den „leisen“ Wegen des Westallgäus.

WESTALLGÄU (she). Kapellen und Kirchen laden unterwegs zur besinnlichen Rast ein. Wallfahrer und Ruhe suchende Menschen bekommen mit den neuen Broschüren „Der Jakobusweg“ und „Samstagspilgern“ alle notwendigen Anregungen. Bis Ende Oktober kann die „Kleine Auszeit“ gebucht werden mit zwei Übernachtungen, einer meditativen Abendwanderung und einer Pilgerwanderung.

Wer im Westallgäu seine Auszeit beim „Samstagspilgern“ nimmt, genießt die Urlaubstage mit spirituellen Impulsen. Auf 44 Seiten listet die neue Broschüre „Samstagspilgern“ viele Wanderungen auf, um sich gemeinsam auf den Weg zu machen.

Zusammen mit einer erfahrenen Pilgerbegleitung begibt man sich auf hübschen Wegen zu schmucken Kapellen. Auf der bis zu acht Kilometer langen Strecke „Kleinode am Opfenbacher Kapellenweg“ werden die Pilger zum Beispiel ganz nebenbei mit den Kräutern der Natur vertraut gemacht. Beim Waldsee in Lindenberg findet bei jedem Wetter eine meditative Wanderung statt: „Wenn die Stille zu mir spricht“ dauert beispielsweise rund drei Stunden.

Wer wiederum eigenständig dem Zeichen der Muschel folgen möchte und auf dem Jakobusweg von Weingarten im Oberallgäu kommend wandert, gelangt zu den Dorfkapellen und Gotteshäusern in den Gemeinden des Westallgäus.

Allein in Scheidegg stehen 13 Kapellen, die auf dem 22 Kilometer langen ökumenischen Kapellenweg miteinander verbunden sind. Der kleine ökumenische Kapellenweg ist 2,7 Kilometer lang.

In Spanien wird Jakobus als Nationalheiliger und Schutzherr der Pilger verehrt. Kein Wunder also, dass verschie-



Pilgern verbindet Spiritualität mit Freude – nicht zuletzt im Westallgäu (wie hier an der Wendelinskapelle in Niederstaufen).

she

denste Routen zu ihm nach Santiago de Compostela führen. Einige der Wallfahrer wählen gerne den Jakobusweg quer durch das „leise“ Westallgäu bis zum Bodensee – entweder über den Pfänder nach Bregenz oder auf deutscher Seite nach Lindau und Wasserburg.

Seit dem Mittelalter haben Wallfahrer viele kirchliche und weltliche Bräuche im Westallgäu hinterlassen. Dorfkirchen und kleine Kapellen schmücken die Pfade der Wallfahrer zwischen Röthenbach, Lindenberg, Stiefenhofen, Oberröte, Weiler, Scheidegg und Hergensweiler.

In der Kapelle St. Stephan in Genhofen (aus dem Jahre 1495) befindet sich unter den Figuren des Hochaltars auch die des Jakobus. Berühmt ist das gotische Kirchlein St. Bartholomäus in Zell.

Die Sebastianskapelle (1628) in Weiler; die Wendelinskapelle (1670) in Kinberg, in Scheidegg die Galluskapelle (1635) mit ihren Deckengemälden sowie die Annakapelle (1500) mit ihren Heiligen aus Holz oder die Lourdesgrotten (um 1890) in Weiler und Scheidegg sind weitere bemerkenswerte Orte der Besinnung.

In der kostenlosen Broschüre „Kraftquelle Allgäu – Der Jakobusweg“ wird auf 50 Seiten zu allen Kapellen und Sehenswürdigkeiten, zu pilgerfreundlichen Unterkünften, zu den Ausgabestellen für den Pilgerstempel sowie zu Verkehrsanbindungen informiert.

44 Seiten dick ist die Broschüre „Samstagspilgern“ mit allen Terminen der kostenfreien begleiteten Wanderungen im Allgäu bis zum 22. Oktober.

■ www.kraftquelleallgaeu.de; www.westallgaeu.de; www.scheidegg.de

Heraus aus dem Stress – und sich wieder erden

Im Angerhof im Bayerischen Wald kann man sich viel Gutes tun – egal, ob durch Entspannung oder Aktivität

Wieder einmal frisches Gras unter den Füßen spüren oder an einem Sommertag unter grünen Bäumen abschalten. Den Blick über das Donautal bis zur Alpenkette schweifen lassen und an nichts denken. Wie oft sehnt man im Alltag derartig entspannende Momente herbei!

ST. ENGLMAR (mks). Im Angerhof (einem Vier-Sterne-Sport- und -Wellnesshotel) ist all das – und noch viel mehr Wohltuendes – möglich.

Ein 30 000 Quadratmeter großer Naturpark umgibt das renommierte Hotel in St. Englmar im Bayerischen Wald, der als unvergleichliches Wohlfühlareal gestaltet wurde. Ein 500 Meter langer Barfußweg schlängelt sich durch das Grün und lässt einen die Natur mit allen Sinnen entdecken.

Ein 500 Meter langer Barfußweg über verschiedene 70 Materialien

Über 70 verschiedene begehbare Untergründe (Gesteinsarten, Glasperlen, Tannenzapfen, Champagnerflaschen, Gras, Wasser) aktivieren die Reflexzonen. Ein seltenes Gefühl von Freiheit und Entschleunigung des Körpers stellt sich bei einem solchen Barfuß-Spaziergang ein.

Der Weidendom ist ein natürlicher Ort der Ruhe. An heißen Sommertagen gibt es kaum einen Platz, der entspannender ist. Am Hochsitz ist es ein Leichtes, über den Dingen zu stehen. Der Weg führt vorbei an einem duftenden Kräutergarten.

Auf dem Kneipp-Weg spüren Angerhof-Gäste die anregende Wirkung von frischem Quellwasser. An den Himbeersträuchern hängen reife Beeren, die am besten von der Hand in den Mund schmecken. Es wird geruht, gesportelt und genossen, gebadet und gespielt im Park des Angerhofs.

Auch indoor macht der Angerhof seinem Ruf als führendes Wellness- und Beauty-Resort alle Ehre. 2000 Quadratmeter sind einem Verwöhnprogramm von Kopf bis Fuß vorbehalten.

Dass die Bayern genießen können, ist hinlänglich bekannt. Eine kulinarische



Einer der vielen Orte zum Entspannen im Angerhof in St. Englmar: der Weidendom.

mks

Reise durch die bayerische, regionale und internationale Gourmetküche zaubern Küchenchef Stephan Schott und sein Team.

Wer übrigens der Meinung ist, dass Bier Bayerns fünftes Element ist, der besucht in diesem Sommer die Bayerische Landesausstellung 2016 „Bier in Bayern“ im Kloster Aldersbach – in der Nähe des Angerhofs.

200 Kilometer Wanderwege quasi direkt vor der Haustür

Aber auch wer dem Stress durch Bewegung zu Leibe rücken möchte, findet im Angerhof ideale Bedingungen: Über

200 Kilometer gut markierte Wanderwege für jedermann, Mountainbiken und Radeln in einzigartiger Natur, Reiten, Klettern, Nordic Walking – kaum eine Sportart, die in dem bekannten Luftkurort nicht ausgeübt werden kann.

Sieben Tage in der Woche begleitet ein abwechslungsreiches Sport- und Aktivprogramm die Gäste durch den Urlaub. Vom gemütlichen Panorama-Spaziergang bis zu anspruchsvollen, erlebnisreichen Touren reicht das Repertoire des Wanderführers.

Eine seiner Lieblingsrouten führt entlang des Premiumwanderwegs „Goldsteig“. Dieser zählt nach Auffassung vieler Experten zu Deutschlands schönsten Wanderwegen.

Die E-Bikes und Mountainbikes stehen zum Ausleihen direkt im Hotel bereit.

Nach dem Sport schmeckt ein frisch gezapftes, bayerisches Bier auf der schönen Panoramaterasse des Angerhofs.

Kurzum: Der Angerhof spielt in der ersten Liga in Sachen Entspannung und Erholung. Vom TÜV-Rheinland ist das Sport- und Wellnesshotel mit der Auszeichnung „Premium-Klasse“ klassifiziert, mit dem Qualitätsurteil „Gut“ der Stiftung Warentest avancierte der Angerhof zu einem der am besten bewerteten Vier-Sterne-Wellnesshotels in Deutschland.

■ www.angerhof.de